

# DieRaum - Wo Studierende zu Kurator\*innen werden

Die vierte Ausgabe des Ausstellungsformates „DieRaum“ zog Anfang November des vergangenen Jahres zahlreiche Besucher\*innen in die TVFA-Halle im vierten Wiener Gemeindebezirk. Ursprünglich ins Leben gerufen aus der Eigeninitiative engagierter Studierender der TU Wien im Jahr 2019, fungiert DieRaum als Schauplatz für (studentische) Projekte zu ausgewählten Themen der Raumplanung.

In Kooperation mit engagierten Lehrkräften sowie der Fachschaft Raumplanung entwickelte sich DieRaum zu einer selbstorganisierten Lehrveranstaltung für Bachelor- und Masterstudierende an der Fakultät für Architektur und Raumplanung. Die Studierenden erhalten dabei die einzigartige Möglichkeit, sowohl die Organisation als auch die Durchführung der Ausstellung zu gestalten. So stehen die Studierenden von der Ausstellungsidee über Fundraising bis hin zum Auf- und Abbau in der Verantwortung.

Das Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Kompetenzen in der Kuratation von Ausstellungen zu entwickeln und alle damit verbundenen Schritte – von der Konzeption bis zur Durchführung – eigenständig zu erarbeiten.

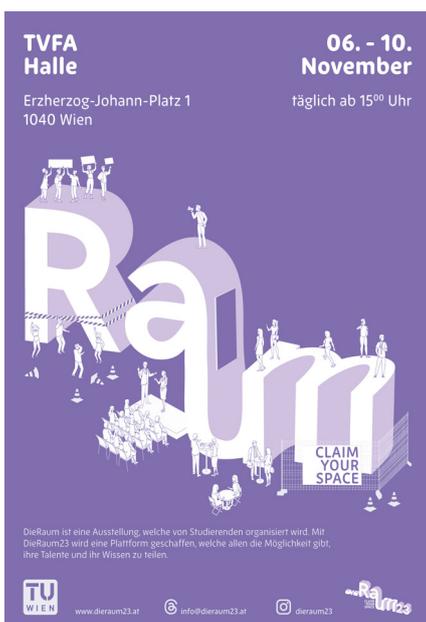


Abb. 1: Ausstellungsplakat

## DieRaum23 - Claim Your Space!

Gemäß dem Motto „Claim your space!“ rückte 2023 das Thema Raumaneignung in den Fokus des Ausstellungsformates. Dies stand jedoch nicht von Beginn an fest. Thema, Form, Örtlichkeit und Programm der Ausstellung wurden von den Studierenden in gemeinsamen Workshops erarbeitet. DieRaum23 entwickelte sich so Stück für Stück zu einer vielfältigen Ausstellung, welche die physische und soziale Dimension der Raumaneignung in verschiedenen räumlichen Kontexten beleuchtete.

Ziel der Ausstellung war es, bei den Besucher\*innen ein Bewusstsein für verschiedene Raumaneignungspraktiken zu schaffen und Raumplanung aus dem Blickwinkel der Aneignung und Produktion von Raum zu betrachten. Dementsprechend wurden Fragestellungen wie „Wem gehört Raum?“ und „Wie entsteht Raum?“ aufgegriffen.

Antworten auf diese Fragen gaben 18 ausgewählte Arbeiten von Raumplanungs- und Architekturstudierenden der TU Wien, sowie externe Beiträge von Künstler\*innen, welche einem offenen Call folgend eingereicht wurden.

Nach Erhalt der Einreichungen, wurde das Raumkonzept entwickelt. Die Ausstellung fand in der TVFA-Halle statt, welche vormals Werkstätten der Technischen Versuchs- und Forschungsanstalt beheimatete und somit genügend Platz und einen besonderen altindustriellen Charme mit sich brachte.

Im Eingangsbereich der Ausstellung entstanden die sogenannten Säulen der Raumplanung, welche den interessierten Besucher\*innen eine grundlegende Einführung in die Materien der Raumplanung und Raumaneignung boten. Die TVFA-Halle selbst wurde durch am Boden markierte Parkplätze gegliedert, innerhalb derer die Ausstellungsexponate präsentiert wurden. Ein zu den Parkplätzen passender Blickfang war das Cabriobeet, welches als Symbol für eine klimaschädliche

Verkehrspolitik die Aufmerksamkeit der Besucher\*innen bei Betreten der TVFA-Halle auf sich zog. Selbstgebaute Laternen unterstrichen den Parkplatzcharakter und dienten zugleich als wesentlicher Bestandteil des Beleuchtungskonzeptes.

Licht spielte auch im Projekt Hostile Planning eine Rolle. Um hostile Architektur erfahrbar zu machen, wurde blaues UV-Licht als Hintergrund für Bänke mit „Aufstehhilfen“, welche das Liegen verunmöglichen, genutzt. UV-Licht wurde bis in die 2010er Jahre an den Toiletten der am Karlsplatz befindlichen TU Wien eingesetzt und erinnert an die Verdrängung der dort ehemals beheimateten Drogenszene, die zuweilen die Örtlichkeiten der TU nutzte.



Abb. 2: Prüfende Blicke der Besucher\*innen auf die Exponate

Das Ausstellungskonzept der Raum23 sollte Interventionen und Veränderungen zulassen. Wie intensiv die Aneignung des Raumes ausfällt und welche Formen sie annimmt, wurde den Besucher\*innen daher offengelassen. Manche nutzten die Ausstellung als Pausenraum zum Tischtennispielen, andere zum Modellbau. Viele diskutierten über die Ausstellungsinhalte und interagierten mit den Exponaten. Die Initiative Mach dich breit eignete sich den Ausstellungsraum ebenfalls nach eigenem Ermessen an, indem sie zwischen den Parkplätzen einen aus Liegestühlen, Planschbecken und Kunstrasen bestehenden „Park“ etablierte.

Neben den bereits genannten Projekten wurden auch Fragen zu Recht im öffentlichen Raum,

Berichte studentischer Forschungsexpeditionen, die sogenannten field trips, und weitere künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Thema Raumanneignung präsentiert.

Zusätzlich wurde mit der Projektlounge ein Teilbereich geschaffen, in welchem Einreichungen ohne vordergründigen Bezug zur Raumanneignung ausgestellt werden konnten.

### Perspektiven erweitern - Das vielfältige Rahmenprogramm von DieRaum23

Um die Exponate in einen erweiterten Kontext zu setzen, wurde die Ausstellung durch ein vielfältiges, kostenfreies Rahmenprogramm ergänzt. An fünf Abenden wurden die Besucher\*innen der Ausstellung eingeladen, sich aktiv mit dem Thema Raumanneignung auseinanderzusetzen. Nach der Eröffnung fanden - unter Teilnahme von Persönlichkeiten aus Forschung, Lehre und Praxis - ein Vortrag, Filmabend, Workshop sowie eine Podiumsdiskussion statt.

Barbara Laa und Ulrich Leth (TU Wien - Verkehrsplanung und Verkehrstechnik) hielten einen Vortrag über die Initiativen „Platz für Wien“ und „Wir machen Wien“, welche eine klima-, kinder- und flächengerechte Wiener Verkehrspolitik forcieren.



Abb. 3: Einblick in die Ausstellung

Der Workshop „fem.spaces - Let's Talk About Us In The City“ regte die Teilnehmerinnen durch eine Kombination von Erfahrungsaustausch und partizipativ-spekulativem Design zur Diskussion über Herausforderungen und Potenziale im öffentlichen Raum an.

Gemessen an der Besucherzahl entpuppte sich der Filmabend als besonderes Highlight. Gezeigt wurde der, im Rahmen des Projekte-Calls eingereichte, Kurzfilm „Orte einer Utopie“ von Leonie Wimmer in Kombination mit Bianca Gleissingers humorvollem Debüt-Dokumentarfilm „27 Storeys - Alterlaa Forever“, welcher sich Harry Glücks sozialer Wohn-Utopie - dem Wohnpark Alterlaa - und seinen Bewohner\*innen widmet.

Den krönenden Abschluss bildete die äußerst angeregte und erkenntnisreiche Diskussion „Aktuelle Aneignungsstrategien für Leerstand in Wien“, moderiert durch Wolfgang Gerlich.

### Kleine Gruppen, große Aufgaben - Herausforderungen der Selbstorganisation

Eine einwöchige Veranstaltung auf die Beine zu stellen ist schwierig genug. Wenn diese Aufgabe jedoch von einer Gruppe von 20 Studierenden übernommen wird, die keine Erfahrung im Kuratieren oder Eventplanung haben, dann ist es umso herausfordernder. Grundlegende Aspekte wie die Zielsetzung, Zielgruppe, Arbeitsverteilung, Entscheidungsfindung und Kommunikation mussten festgelegt werden. So dienten die ersten internen Workshops lediglich der Findung einer passenden Arbeits- und Organisationsstruktur. Die Aufgaben wurden auf themenbezogene Kleingruppen von 4-6 Personen aufgeteilt. Es dauerte nicht lange, bis die ersten Probleme, etwa im Bereich Kommunikation und interner Organisation, ersichtlich wurden, weshalb eine eigens für die interne Organisation zuständige Kleingruppe gebildet wurde. Das neue Projektmanagement einigte sich mit allen Studierenden auf Kommunikationsregeln, legte regelmäßige Meetings fest, setzte Meilensteine und hielt das Team über den Fortschritt am Laufenden.

Die Selbstorganisation erwies sich jedoch nicht als einzige Herausforderung. Die Bewältigung der bürokratischen Hürden an der TU Wien gestalteten sich ebenso komplex.

Eine zentrale Anlaufstelle zur Beschaffung von Informationen über die administrative Struktur der TU Wien fehlt zur Gänze. Ein erheblicher Anteil der Zeit wurde darauf verwendet, die passende Ansprechperson ausfindig zu machen. Auch die Klärung von Fragen bezüglich Brandschutzvorschriften, Versicherung und Sicherheitsbelangen gestaltete sich aufwändig. Hierbei konnte der Aufwand dank des organisatorischen Wissens der Lehrenden und der Fachschaft erfreulicherweise erheblich reduziert werden.

### Resümee

In Anbetracht der vielfältigen Aufgabenbereiche bei der Konzeption eines derartigen Events gestaltet es sich als anspruchsvoll, wenn nicht sogar als kaum realisierbar, einen einheitlichen Lerneffekt für alle Studierenden zu gewährleisten. Die Marketinggruppe stand vor anderen Herausforderungen als beispielsweise die Konzept- oder Ressourcengruppe. Dennoch lassen sich Gemeinsamkeiten innerhalb dieser Erfahrungen identifizieren.

Selbstorganisation, Teamfähigkeit, Kommunikation und Organisation sind für Raumplaner\*innen entscheidende Soft-Skills, die in der Praxis nicht fehlen dürfen und im Rahmen der Raum23 vertieft wurden.

Inhaltlich blickt das Projektteam auf eine erfolgreiche, wenngleich zeit- und arbeitsintensive Ausstellungswoche zurück. Die Erfahrungen, die über den Zeitraum der Lehrveranstaltung gesammelt wurden, haben das Verständnis für Raumanneignung vertieft und es ermöglicht, theoretische Konzepte in die Praxis umzusetzen.

Die Mitglieder des Projektteams freuen sich auf DieRaum24, bei der sie nicht als Kurator\*innen, sondern als Besucher\*innen teilnehmen werden.

**Miodrag Kablinovic, Michael Pfeiffer,  
Leon Seger**

DieRaum23 - Claim Your Space  
Technische Universität Wien

Ein besonderer Dank gebührt den Betreuer\*innen Irmtraud Voglmayr, Michaela Rotsch, Franziska Sielker, Gesa Witthöft und Johannes Suitner, die mit ihrem Fachwissen, ihrer Erfahrung und ihrer großzügig investierten Zeit maßgeblich zum Erfolg der Ausstellung beigetragen haben.

Das Team von DieRaum23

Bettina Keck | Felix Harmeling | Jana Petrovic | Karin Koch | Laura Sandner | Leon Seger | Luis Wulf | Manuel Häusle | Michael Hölbling | Michael Pfeiffer | Miodrag Kablinovic | Mona Siemers | Noah Prokop | Paul Arzberger | Paula Hansmeyer | Sebastian Plachetzky | Stefan Santner | Stine Janning | Viktoria Grünberger | Yanic Kieser



DieRaum23 digital erleben

Anzeige

Engagement? **Studierende?** Initiative? Entwurf?

**Abschlussarbeit?** Innovation? **Kolloquium?**

Projekt? **Veranstaltung?** Diskussion?

Campusleben? **studentischer Wettbewerb?**

Publikation?

**Campus.**  
**Deine Plattform in der RaumPlanung.**

Möchtest du von deinem Campus berichten? Dann wende dich gerne an unsere Redaktion:  
Lily Chalupa  
redaktion@ifr-ev.de  
0231 7595-70